

2021, 76 Jahre nach dem Todesmarsch von Dachau durch das Würmtal und leider ist Antisemitismus immer noch ein Teil unseres Alltags. Heutzutage gibt Social Media dem Hass eine immer größere Bildfläche. Durch Anonymität sind die Hemmschwellen niedriger. Aber nicht nur im Internet nehmen die Übergriffe zu. Auch im realen Leben gibt es immer mehr Beleidigungen und körperliche Angriffe. 2020 gab es 2275 antisemitische Straftaten - so viele wie seit 2001 nicht mehr.

Das bringt uns beide zum nachdenken. Sollten wir nicht nach 76 Jahren aus diesem Fehler der deutschen Geschichte etwas gelernt haben? Dem Fehler unschuldigen Menschen Leid zugefügt und sie auf grausame Weise ermordet zu haben. Die, welche überlebten, trugen sowohl physische als auch psychische Narben davon. Im Geschichtsunterricht haben wir das Thema Schoah in der 9. Klasse intensiv behandelt. Die große Frage, die man sich dann natürlich stellt ist: Wie konnten diese Menschen solch grausame Taten ausführen?

Antworten auf Fragen wie diese werden wir nie bekommen. Ändern können wir die Geschehnisse zu unserem Bedauern auch nicht. Aber wir können die Zukunft beeinflussen! Es liegt an unseren und den folgenden Generationen, dass solch ein Vergehen nie wieder stattfindet. Wir müssen die Gedenken aller Opfer wahren. Erfahrungsberichte müssen übermittelt werden, Gedenkstätten erhalten bleiben.

Zusammen mit unserer Stufe haben wir vor eineinhalb Jahren die KZ-Gedenkstätte Dachau besucht. Wir möchten, dass dieses bedrückende Gefühl, welches dort herrscht, auch unsere Kinder und Enkelkinder zu spüren bekommen. Denn wir sind der Meinung, dass solch ein Gefühl wie dieses, das Bewusstsein für das Geschehene erweitert und Abwehrkräfte gegen den Hass auf Minderheiten und Andersgläubige mobilisiert. Einen Hass, welcher vermutlich nie ganz aus der Welt zu schaffen sein wird, jedoch muss seine größtmögliche

Eindämmung und letztlich Überwindung, höchste Priorität für uns haben.

Lasst uns bei Übergriffen nicht wegschauen, sondern einschreiten. Lasst die Zahl der Übergriffe nicht weiter steigen, sondern sinken. Lasst uns zusammen dem Hass keinen Platz geben und die gegenseitige Akzeptanz wertschätzen und fördern!